

Gesprächsleitfäden

Die folgenden Leitfäden sollen dir Orientierung geben, wenn du mit aktiven oder ehemaligen Mitgliedern, mit Eltern oder möglicherweise auch mit Betroffenen in Gesprächssituationen kommst, in denen verletzendes und übergriffiges Verhalten oder sexueller Missbrauch zum Thema wird. Bedenke bitte, dass du dir nicht immer aussuchen kannst, welche Personen dich um welche Gespräche bitten oder diese auch ganz ungefragt beginnen! Hilfreich sind in solchen Situationen zwei Dinge:

1. **Du bist nicht verpflichtet, Gespräche zu führen, die dich selbst emotional belasten könnten! Gerade das inhaltliche Gespräch mit Betroffenen von sexualisierter Gewalt kann eine besondere Belastung darstellen und wir empfehlen ausdrücklich, solche Gespräche nicht zu führen!** Stattdessen empfiehlt es sich, an den Arbeitskreis intakt oder den Arbeitskreis Aufarbeitung bzw. an den Bundesvorstand oder die Landesbüros zu verweisen.
2. Auch wenn du keine inhaltlichen Gespräche mit Betroffenen führen solltest, kannst du sie dennoch in ihrem Anliegen ernst nehmen und ihnen die Unterstützung anbieten, die du leisten kannst. Das ist insbesondere die **Weitervermittlung an die oben genannten Ansprechpersonen.**

Neben den Leitfäden findest du im Versand auch einen Ablaufplan ("Flowchart"), der ein Vorgehen im Gespräch und Verdachtsfall systematisch darstellt.

Die Leitfäden enthalten immer eine empfohlene Grundhaltung, die du einnehmen solltest und erläutern diese anhand konkreter Situationen und Beispiele. Hilfreich kann es sein, sich über diese Leitfäden auch im Stammesrat auszutauschen. Hier könnt ihr euch gegenseitig beraten und ggf. bei kritischen Fragen unterstützen.

Leitfaden für Gespräche mit Eltern und Mitgliedern

Grundhaltung	Verhalten / Beispiel
Sei informiert	<p>Informiere dich zum aktuellen Stand der Prävention in eurem Stamm:</p> <p>Was unternimmt ihr, um sexualisierter Gewalt vorzubeugen?</p> <p>→ Es gibt den Arbeitskreis intakt und Kontaktpersonen in jedem Landesverband. Auf allen Kursen ab dem Basiskurs werden Präventionsinhalte geschult.</p> <p>→ Viele Landesarbeitskreise intakt haben schon Heimabende/Gruppenstunden für die Meute, die sich mit dem Thema Kinderrechte, körperliche und seelische Unversehrtheit, mit der „Stop-Regel“ etc., beschäftigen. Sprecht also jemanden aus euren Arbeitskreisen an, wenn ihr daran Interesse habt.</p> <p>Es wäre toll, wenn sich alle Gruppen bei Gruppenstunden mit dem Thema beschäftigen und wissen, an wen man sich wenden kann, wenn man ein ungutes Gefühl oder einen Verdacht hat oder einem selbst etwas passiert ist. Schaut euch alle Informationen und Inhalte von intakt zum Beispiel hier an:</p> <p>www.pfadfinden.de/kinderschutz (alles vom AK intakt)</p> <p>www.bdp.de/faq-aufarbeitung (Antworten auf alle möglichen Fragen zum Thema Aufarbeitung)</p> <p>Gibt es noch mehr Fragen? Auf unserer Website findest du Kontaktdaten von Ansprechpersonen und AKs in allen Landesverbänden und im Bund. Ansonsten wende dich an den Bundes AK intakt:</p> <p> intakt@pfadfinden.de</p>

	<p>Oder unsere Referentin für Prävention und Kinderschutz Karo: karolin.reinhold@pfadfinden.de</p>
<p>Ruhig bleiben</p>	<p>Prävention bedeutet auch Aufarbeitung.</p> <p>„Vielen Dank für Ihr/dein Interesse an dem Aufarbeitungsprojekt. Wir haben viele Jahre der aktiven Präventionsarbeit gewidmet. Dazu gehört ein Netzwerk mit Kontaktpersonen („interne Ansprechpersonen“), entsprechende Informationen und Kontaktmöglichkeiten für unsere Mitglieder, mögliche Betroffene und Beteiligte.</p> <p>Seit 2016 widmen wir uns der Aufarbeitung. Neben Prävention und Intervention verstehen wir die Aufarbeitung als dritte Säule im Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt. Es ist wichtig für eine gute Prävention, auch darüber nachzudenken, was in der Vergangenheit möglicherweise falsch gemacht wurde.</p> <p>Von 2021-2023 hat ein externes wissenschaftliches Institut eine Studie durchgeführt zu sexualisierter Gewalt in den Jahren 1976-2006 im BdP. Nun liegen die Ergebnisse vor.“</p> <p>→ Die komplette Studie unter: www.pfadfinden.de/kinderschutz/aufarbeitung</p> <p>→ Einige Teile der Studie haben wir zusammengefasst, diesen Text findest du hier: bdp.de/aufarbeitung-stammesinfos.</p>
<p>Angst begegnen</p>	<p>„Dass wir uns damit beschäftigen, heißt nicht, dass es im BdP außergewöhnlich viele Vorfälle gab, sondern eher, dass wir uns unserer Verantwortung bewusst sind und uns dieser auch stellen wollen. Sexualisierte Gewalt kommt in unserer Gesellschaft überall vor, also auch bei den Pfadfinder*innen. Wir haben seit vielen Jahren umfassende präventive Maßnahmen ergriffen, die den BdP zu einem täterUNfreundlichen Ort gemacht haben. Das bedeutet u.a.,</p>

	<p>dass es seit 2001 den AK intakt gibt, der sich den Säulen Prävention und Intervention widmet, u.a. durch Bildungsmaterialien, Schulungen, Kontaktpersonen.</p> <p>In unseren Gruppen soll ein offenes Klima herrschen, in dem der Schutz vor Gewalt und körperliche, geistige und seelische Unversehrtheit von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen.“</p>
<p>Fragen beantworten und auf Ansprechperson- en verweisen</p>	<p>„Ich bin nicht Teil der Arbeitskreise intakt und Aufarbeitung und kann hauptsächlich zu unserem Präventionskonzept etwas sagen. Viele Fragen werden auch auf der Webseite www.pfadfinden.de unter dem Reiter "Kinderschutz", "Aufarbeitung" beantwortet. Bei weiteren Fragen und Anmerkungen zur Aufarbeitung oder Hinweisen können Sie sich/kannst du dich gerne an aufarbeitung@pfadfinden.de oder den Bundesvorstand wenden.“</p>

++ Hier geht's direkt zur Webseite: pfadfinden.de/kinderschutz +++

Leitfaden für Gespräche mit Betroffenen

Du bist nicht verpflichtet, Gespräche zu führen, die dich selbst emotional belasten könnten! Insbesondere das inhaltliche Gespräch mit Betroffenen von sexualisierter Gewalt kann eine besondere Belastung darstellen.

Wir raten daher ausdrücklich davon ab, solche Gespräche zu führen!

Das Thema ist sehr konfliktreich und belastend und auch für fachlich ausgebildetes Personal nicht einfach. Wenn es sich überhaupt nicht vermeiden lässt oder du dich bewusst entscheidest eine Person inhaltlich erzählen zu lassen, beachte bitte die Grundsätze, die du weiter unten im Dokument findest.

Du kannst dich auch bei einer Beratungsstelle informieren. Eine Übersicht findest du auf

www.hilfeportal-missbrauch.de.

Weitere Beratung findest du entweder beim Hilfe-Portal unter 0800 -2255530 (kostenfrei und anonym) oder einer lokalen Beratungsstelle.

Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren, brauchen viel Kraft, um sich jemandem anzuvertrauen.

Wenn sich dir eine Person anvertraut, nimm diese ernst und signalisiere der Person handeln zu wollen. Über die Umstände von sexualisierter Gewalt zu erfahren, ist sehr belastend. Auch Personen, die solche Gespräche professionell führen, brauchen Beratung und Austausch. Überlege dir gut, ob du so ein Gespräch führen magst. Betroffene überlegen sich in der Regel sehr genau, wen sie warum einbeziehen und erwarten nicht beim ersten Kontakt komplett gehört zu werden.

Wir erwarten von dir, dass du die Person ernst nimmst und nicht abwiegelst sowie ihr Anliegen entgegennimmst, ohne über die konkreten Geschehnisse direkt zu sprechen. Außerdem solltest du wissen, welche Anlaufstellen es gibt (siehe Ablaufplan "Flowchart").

Grundhaltung	Verhalten / Beispiel
Ruhig bleiben	Bleibe ruhig und gelassen.
Umgang mit Vertraulichkeit: Transparent, klar und eindeutig sein	<p>Du kannst keine absolute Verschwiegenheit versprechen, da du ggf. in einem akuten Fall reagieren musst. Binde den Menschen in das weitere Geschehen offen und transparent ein.</p> <p>"Danke, dass Sie mir etwas anvertrauen möchten. Sie haben mich gerade im Büro/beim Heimabend etc. angetroffen und ich kann hier nicht in Ruhe sprechen. Deshalb möchte ich gerne Ihre Kontaktdaten an eine geschulte Person weitergeben, die sich für Sie Zeit nehmen wird. Ich kann Ihnen aber auch die Kontaktdaten der Ansprechpersonen im BdP weitergeben. Sie würden sich so bald wie möglich zurückmelden. Wäre das für Sie in Ordnung?"#</p> <p><i>Die Ansprechpersonen findest du weiter unten im Dokument.</i></p>
In Entscheidungen mit einbinden und Kontrolle überlassen	<p>Binde den Menschen in das weitere Geschehen offen und transparent mit ein.</p> <p>"Ich werde einen kleinen Dokumentationsbogen ausfüllen und diesen an die zuständige Person im Arbeitskreis weiterleiten. Ihre Daten werden vertraulich behandelt."</p>

Wenn du dich entscheidest eine Person erzählen zu lassen (wovon wir abraten), beachte bitte folgende Grundsätze:

Grundhaltung	Verhalten / Beispiel
Ruhig bleiben	Wenn sich dir jemand anvertraut, dann bleibe ruhig und gelassen. Die Ruhe kann sich übertragen.

<p>Umgang mit Vertraulichkeit:</p> <p>Transparent, klar und eindeutig sein statt Geheimnisträger*in zu werden</p>	<p>Du kannst keine absolute Verschwiegenheit versprechen - da du in einem akuten Fall reagieren musst. Binde den Menschen in das weitere Geschehen offen und transparent ein</p> <p>"Es ehrt mich, dass Sie mir etwas anvertrauen möchten. Ich weiß jetzt noch nicht, was das ist und wie sehr mich das, was Sie mir sagen möchten, beschäftigt. Vermutlich möchte ich mich später mit jemandem darüber austauschen. Wenn es für Sie in Ordnung ist, möchte ich gerne Ihre Kontaktdaten an eine kompetente Person aus dem Arbeitskreis weitergeben, die sich nochmal bei Ihnen melden und sich auch mehr Zeit für Sie nehmen wird. Ich kann Ihnen aber auch die Kontaktdaten der Ansprechperson im BdP (<i>Bitte hier die jeweilige Landes AK intakt Kontaktperson nennen</i>) weitergeben. Sie würden sich so bald wie möglich bei Ihnen melden. Wäre das für Sie in Ordnung?"</p> <p><i>Hier findet ihr die Kontaktpersonen nach Bundesland aufgeschlüsselt: www.bdp.de/kontaktpersonen</i></p>
<p>Zeit lassen</p>	<p>So hat die betroffene Person Zeit die Möglichkeiten abzuwägen und eine eigene Entscheidung zu treffen.</p>
<p>In Entscheidungen mit einbinden und Kontrolle überlassen</p>	<p>Binde den Menschen in das weitere Geschehen offen und transparent mit ein. Bespreche mit ihm das weitere Vorgehen.</p> <p>"Ich möchte mir gerne zu unserem Gespräch Notizen machen und diese im Nachgang an die zuständige Person im Arbeitskreis Prävention (intakt) / unsere Referentin für Prävention Karolin Reinhold weiterleiten. Ihre Daten werden absolut vertraulich behandelt. Diese Person würde sich, wenn Sie das möchten, nochmal bei Ihnen melden. Was sagen Sie dazu?"</p>

	<i>Bei Aufarbeitung an aufarbeitung@pfadfinden.de</i>
Alles anerkennen, auch Gefühle	Aktiv zuhören kann bei einem Telefonat z.B. bedeuten, dass du das Gehörte kurz zusammenfasst. So kann die erzählende Person auch überprüfen, ob du es richtig verstanden hast und es ggf. nochmal ordnen.
Kaum Fragen stellen, Zuhören	Lass den Menschen Zeit zum Erzählen, halte auch Pausen aus.
Keine Versprechen geben, die du nicht halten kannst!	<p>Bitte niemals versprechen, dass wir die einzelne Person über das weitere Vorgehen auf dem Laufenden halten. Das können wir eventuell in persönlicher Form nicht einhalten. Bei aktuellen Fällen, die weiterbearbeitet werden, machen wir das aber natürlich.</p> <p>Auch eine vollständige Aufarbeitung der individuellen und persönlichen Geschichte können wir nicht versprechen.</p>

Leitfaden für Gespräche mit der Presse

Auch hier ist es wichtig, ruhig zu bleiben. Du bist auch hier nicht verpflichtet, mit den Medien zu sprechen und wir weisen darauf hin, dass es wahrscheinlich in deinem LV, aber mindestens auf Bundesebene Ansprechpersonen für Presseanfragen und Medienkontakt gibt. Bitte beachte deren Richtlinien und respektiere sie. Du kannst jederzeit gern eine Presseanfrage an die Bundesebene weiterleiten oder die Ansprechpersonen mit ins Boot holen.

Grundhaltung	Verhalten / Beispiel
Verweise auf die richtige Ansprechperson	Falls du nicht die befugte Person für Medienanfragen bist, verweise höflich auf die zuständige Person.
Kontaktdaten für Presseanfragen auf Bundesebene	<p>Benenne Ansprechpartner*innen für Interviews, Hintergrundgespräche oder Redaktionsbesuche.</p> <p>Dies sind bei uns auf Bundesebene Pia als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Karo als Referentin für Prävention & Kinderschutz und „Punzel“ und Alex vom Bundesvorstand.</p> <p>Pia Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Mail : pia.conrady@pfadfinden.de Telefon: 05673 99584-15 Mobil: 0151 52004737</p> <p>Annika „Punzel“ Bundesvorsitzende Mail: annika.schulz@pfadfinden.de</p> <p>Karo Referentin Prävention und Kinderschutz Mail: karolin.reinhold@pfadfinden.de Mobil : 0151 -42071697</p> <p>Alex Bundesvorsitzender Mail: alexander.schmidt@pfadfinden.de</p> <p>Beispiel: „Wir freuen uns über Ihr Interesse. Ihr(e) Ansprechpartner*innen bei allen Fragen zu diesem Thema</p>

	oder für die Vereinbarung von Interviews, Hintergrundgesprächen oder Redaktionsbesuchen ist...“
Bleibe ruhig und sammle Informationen	Wenn du von den Medien kontaktiert wirst, bleibe ruhig. Frage nach, wer genau anruft oder schreibt und welches Medium sie vertreten. Notiere dir alle wichtigen Informationen, wie den Namen der*s Journalist*in, das Medium (Welche Zeitung, Radio, Webseite usw.), die Kontaktinformationen und den Grund des Anrufs.
Verzichte auf überstürzte Antworten	Fühle dich nicht unter Druck gesetzt, sofort zu antworten. Bitte um Zeit, um sich auf das Gespräch vorzubereiten und um interne Informationen einzuholen, wenn nötig.
Wahre Vertraulichkeit und Neutralität	Achte darauf, keine vertraulichen Informationen preiszugeben, wie Personen/Namen, Vorwürfe oder konkrete Geschehnisse. Bleibe neutral und vermeide Spekulationen oder Gerüchte.
Notiere dir alle Details	Mache nach dem Gespräch oder der Korrespondenz Notizen über den Inhalt des Gesprächs. Notiere Zeitpunkt, Inhalt und wichtige Details des Austauschs.
Überprüfe deine Aussagen	Falls du im Interview oder in einer Stellungnahme Informationen gibst, überprüfe deine Aussagen sorgfältig, um Faktenfehler zu vermeiden.
Bitte um eine Kopie des Artikels oder der Veröffentlichung	Bitte vor der Veröffentlichung darum den Artikel und die verwendeten Zitate gegenlesen zu können. Falls es zu einer Veröffentlichung kommt, bitte höflich um eine Kopie oder einen Link zur Berichterstattung. Das kann dabei helfen, den Kontext zu verstehen und Missverständnisse zu vermeiden.

Pressekodex

Die Presse hat einen Kodex und eine Beschwerdeordnung bei Nichteinhaltung. Damit du auch weißt, was ethisch ist und was nicht, kannst du dich hier einlesen:

<https://www.presserat.de/pressekodex.html>

Richtlinien 5 und 8 sind hier spezifisch anwendbar.

Fragen wie „Sind sie nicht auch der Meinung, dass im Anbetracht der aktuell auftretenden Fälle, Pfadfinder sexuelle Übergriffe begünstigt? Ist es nicht ein Zeichen des Versagens Ihres Schutzkonzeptes, dass nun erneut Übergriffe im pfadfinderischen Kontext aufgedeckt wurden?“

Solche oder ähnliche Fragen müssen nicht beantwortet werden! Nicht verunsichern lassen! Es ist keine und auch keine ja oder nein – Antwort erforderlich.

Panikzettel – Was tun, wenn mich jemand anspricht?

Hier findet du kurz zusammengefasst einige Hilfestellungen, wenn dich jemand zu unserem Aufarbeitungsprozess anspricht.

Betroffene Person	Eltern/andere Mitglieder
Für den Anruf und das Vertrauen bedanken	Für das Interesse bedanken. Wir nehmen das Thema sehr ernst und haben es zu einem Schwerpunkt unserer Präventionsarbeit gemacht.
Darauf hinweisen, selbst nicht Teil des Aufarbeitungs- oder Präventionsteams zu sein	Wir erweitern und aktualisieren fortlaufend unsere Präventionsmaßnahmen, um Täter*innen keinen Raum zu bieten. Unser Schutzkonzept kann über unsere Homepage bezogen werden und wird gerade auch nochmal umfassend überarbeitet.
ABER: Diskretion und Handlungsbereitschaft versichern	Wir haben auf Bundes- und Landesebene Kontaktpersonen (ehrenamtlich).
Das Anliegen ernst nehmen und Ruhe vermitteln	Ängste nehmen. Es gibt im BdP nicht überdurchschnittlich viele Fälle. Wir möchten jedoch unserer Verantwortung gegenüber den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen nachkommen.
Anbieten, die Kontaktdaten des Arbeitskreises für Prävention (intakt)/ der Referentin für Prävention weiterzuleiten für eine direkte Kontaktaufnahme. Falls eine betroffene Person dennoch erzählt: eine Kurznotiz über das Gesagte erstellen und an karolin.reinhold@pfadfinden.de weiterleiten.	Rückfragen an Karolin Reinhold, karolin.reinhold@pfadfinden.de Sie ist die Referentin für Prävention und Kinderschutz im BdP.